

STUDIENDEN-ENDBERICHT 2013

Gastuniversität: ISEP - San Jose State University

Studienrichtung: International Business

Aufenthaltsdauer von 16. Jänner 2013 bis 30. Mai 2013

Studienrichtung: Wirtschaftsinformatik

1. Stadt, Land und Leute

San Jose trägt nicht zu Unrecht den Beinamen „Capitol of Silicon Valley“. Die Stadt befindet sich am südlichen Ende des Silicon Valley und ist gleichzeitig mit einer Einwohnerzahl von knapp 1 Million die 10. Größte Stadt Amerikas und 3. größte Kaliforniens. San Francisco ist mit dem Caltrain ca. 1h Stunde entfernt wobei man auf dem Weg andere Städte mit klingenden Namen wie Cupertino, Mountain View oder Palo Alto durchquert. Zum Surfer El-Dorado Santa Cruz ist es ca. 45 bzw. 1h mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Busse in San Jose sind für Studenten gratis, Caltrain ist jedoch zu bezahlen (9\$ bis San Francisco). Generell ist wie überall in Amerika ein eigenes Auto äußerst hilfreich, vor allem wenn man mehr vom Land sehen will.

Generell ist San Jose eine eher ruhige Stadt und äußerst sicher. Das ca. 10-15 Gehminuten entfernte Stadtzentrum bietet unzählige Restaurants, Bars und auch einige Clubs.

Wie in der ganzen Region ist das Klima im Sommer sehr trocken (hatte 2 Monate ohne Regen) und im Winter teilweise regnerisch, aber nie wirklich unangenehm. Temperaturen sind angenehm bis heiß und somit perfekt für Strand und Meer.

Wichtige Unternehmen in San Jose sind: Oracle, Adobe, eBay und Cisco.

Die Leute sind äußerst nett und hilfsbereit. Ich war sehr vom hohen asiatischen Bevölkerungsanteil verwundert. Wie überall in Kalifornien leben natürlich auch hier viele Mexikaner, was hilfreich ist um Spanischkenntnisse zu vertiefen.

2. Soziale Integration

Die Universität ist wie San Jose äußerst multikulturell. Die Leute kennen also keinerlei Barrieren wenn es darum geht sich mit Ausländern anzufreunden. Europäer sind dabei besonders beliebt und der Satz „Oh my go, I always wanted to go to Europe“ gehört anscheinend zu jedermanns Repertoire.

Wie gewöhnlich in Amerika gibt es unzählige Fraternities und Sororities (Studentenverbindungen) sowie einige Clubs. Diese stellen sich zu Semesterbeginn am Campus vor. Unter anderem gibt es auf der SJSU auch AISEC, was eher ungewöhnlich für amerikanische Universitäten ist.

3. Unterkunft

Alle ISEP Studenten werden Off-Campus im International House untergebracht. Es gelten dabei aber dieselben Regeln wie bei in den Studentenheimen direkt am Campus. (Alkohol nur in den Zimmern und nur wenn niemand unter 21 anwesend ist). Das I-House beherbergt um die 70 Studenten wobei ca. 20 Amerikaner sind. Zimmereinteilung erfolgt mehr oder minder nach Kulturkreis, sprich Europäer werden sich ein Zimmer mit einem anderen Europäer teilen, falls nichts anderes gewünscht. Pro Stockwerk gibt es ein großes Bad mit Toiletten. Das I-House ist zwar nicht die beste Unterkunft, das gute ist jedoch das man zu jederzeit mit Leuten zusammentrifft und etwas unternimmt.

4. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Um ein Studentenvisum (J-1) für die USA zu bekommen, muss man zuerst von der Gastuniversität das DS-2019 Formular zugeschickt bekommen. Mit dem und anderen Formularen die online sind, muss man dann zur amerikanischen Botschaft in Wien fahren. Dort muss man dann alle Dokumente vorweisen, man hat ein kurzes Interview und man muss die Fingerabdrücke abgeben. Man muss auch zwei verschiedene Gebühren im Vorhinein bezahlt haben. Um einen Termin bei der Botschaft zu bekommen muss man bei einer Mehrwertnummer anrufen.

Krankenversicherung ist wie generell bei ISEP erforderlich und muss über ISEP bezogen werden. Dies geschieht online, die Versicherungskarte druckt man sich dabei selbst aus.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €): ¹

Monatliche Gesamtausgabe (Taschengeld):	€ 335
davon Unterbringung:	-
davon Verpflegung (Artikel des tägl. Bedarfs, Kino, Sport, Restaurants, Bars, etc):	€ 200
davon Fahrtkosten am Studienort:	-
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 25 pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	-
davon Sonstiges:	
• Handy	€ 40
• Reisen	€ 50
• Kleidung	€ 20

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	-
Visum (inkl. Anreise Wien):	€ 340
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 1600
Einschreibengebühr(en):	-
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	-
Orientierungsprogramm:	-
Sonstiges	
• TOEFL Prüfung	€ 200
• ISEP Programmgebühr	€ 2700
• ISEP Bewerbungsgebühr	€ 296
• ISEP Versicherung	€ 278

5. Beschreibung der Gastuniversität

San Jose State ist eine öffentliche Uni mit ca. 16 000 Studenten auf einem zentralen Campus. Die Gebäude sind relativ neu oder werden laufend erneuert. Die Uni bietet ebenfalls ein Freibad, Fitnessstudio und Bowlingcenter. Bis auf letzteres kann alles von ISEP Student ohne zusätzliche

¹ Da die Grundbedürfnisse wie Verpflegung und Unterkunft durch die ISEP Programmgebühr abgedeckt wurden, handelt es sich beim Taschengeld um zusätzliche Ausgaben für Freizeitaktivitäten und zusätzlich in Anspruch genommene Dienstleistungen (Friseur, etc.)

Kosten genutzt werden. Die Mensa hat fast 24/7 offen und bietet eine Vielzahl an Gerichten. Nach einem Semester stellt sich jedoch eine gewisse Monotonie ein. ISEP Studenten haben automatisch einen 7 Day Meal Plan und können somit jeden Tag gratis und so viel sie wollen essen.

Wie auf den meisten öffentlichen Universitäten ist der akademische Anspruch für österreichische Verhältnisse durchaus bewältigbar. Es sind laufend Arbeiten im Umfang von 3-7 Seiten abzugeben, dass wissenschaftliche Arbeiten ist jedoch nicht im Vordergrund. Anwesenheit ist den meisten Professoren im Gegenzug sehr wichtig.

6. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Wurde man von ISEP angenommen, muss man eigentlich nur noch im Online-System die Kurse auswählen. Dies ist äußerst einfach und intuitiv. Danach ist nicht mehr wirklich etwas zu tun. Ich persönlich war das ganze Semester einmal in einem Büro der Universität, und dass nur um meine Aufenthaltsbestätigung unterschreiben zu lassen.

7. Studienjahreinteilung

Orientierung:	16.01 – 23.01
Vorbereitender Sprachkurs:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	23.01 – 22.05
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	-
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	-
Ferien:	23.03 – 01.04

8. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Die Einführungswoche besteht aus diversen Veranstaltungen die zum einen die Regeln im I-House erläutern sowie eine Campustour um sich am Gelände zu orientieren. Weiters noch einige Spiele um das kennenlernen mit den anderen Bewohnern zu erleichtern.

9. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Für meinen Schwerpunkt International Business musste ich die Kurse BUS 133B, BUS 162, BUS 177 sowie BUS 187 belegen. Zusätzlich habe ich BUS 16 als freie LVA besucht. Jeder Kurs war 3 Credits (6 ECTS) wert. Jeder dieser Kurse hatte 3h pro Woche im Hörsaal und im Gegensatz zu Österreich

gibt es keine Unterscheidung zwischen Vorlesung und Übung. Es waren dadurch in jedem Kurs Hausübungen auf und es gab in jedem Klausuren.

- *BUS 16 – Introduction to Leadership and Innovation*

Dieser Kurs war meine freie LVA. Es ging um generelles Führungsverhalten und wie man sich dieses antrainiert. Weiters durch welche Umgebung bzw. Methoden innovative Produkte und Ideen entstehen können. Der Kurs war sehr locker, teilweise zu locker. Es war nie klar was abzugeben ist und zu welcher Deadline. Die Benotung erfolgte dann jedoch äußerst streng wodurch ich und einige Kollegen sehr überrascht waren. Trotzdem würde ich diesen Kurs weiterempfehlen, mit dem Hinweis regelmäßig nach offenen Abgaben nachzufragen.

- *BUS 133B – Marketing: Pacific Rim*

Dieser Kurs wurde von einem der besten Professoren abgehalten den ich jemals hatte. Jeff Fadiman erzählt weitgehend aus seinem eigenen Erfahrungsschatz und stützt sich nicht wie seine Kollegen in den USA rein auf Textbücher. Sein Unterricht wird von unterhaltsamen Anekdoten aufgelockert. Viel Wert legt er auf gutes Business English und Gliederung der Aufsätze sowie der Examen. Seine Richtlinien erläutert er dabei zuvor jedoch genau.

- *BUS 162 – International and Comparative Management*

Dieser Kurs befasst sich vor allem mit kulturellen Unterschieden im Geschäftsleben und wie diese formal gegliedert werden. Professor Van Hooff ist leider äußerst trocken und weicht nie vom Lehrbuch ab. Würde diesen Kurs nicht weiterempfehlen, war jedoch für meinen Schwerpunkt erforderlich.

- *BUS 177 – International Business Finance*

Dieser Kurs behandelt den Fremdwährungsmarkt und wie sich Unternehmen gegen Schwankungen absichern können bzw. Gewinn daraus schlagen können. Äußerst praxisnahe mit vielen Excel Beispielen.

- *BUS 187 – Global Dimensions of Business*

Dieser Kurs gibt einen Einblick wie Multinationale und Internationale Unternehmen agieren. Es werden vor allem Harvard Business Review Artikel behandelt welche auch regelmäßige zusammengefasst und analysiert werden müssen. Teile des Kurses wurden online abgehalten. Viel Wert wird auf die abgegebenen Analysen gelegt, die Examen sind dafür nicht besonders schwierig.

10. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Siehe Punkt 9.

11. Benotungssystem

A+	97	100 %
A	93	96.9 %
A-	90	92.9 %
B+	87	89.9 %
B	83	86.9 %
B-	80	82.9 %
C+	77	79.9 %
C	70	76.9 %
D	60	69.9 %
E	0	59.9 %

12. Akademische Beratung/Betreuung

Es gibt keinen „Buddy“ der einen am Anfang des Semesters aufklärt und auch keinen direkt zugewiesenen Studienbetreuer der einen begleitet. Ich habe die meisten Informationen über meine Mitbewohner die bereits länger an der SJSU studieren bekommen.

In der Vorbereitung und bei der Kursauswahl steht das International Office der SJSU aber für alle Fragen hilfsbereit zur Verfügung.

13. Resümee

Ein Auslandssemester an der SJSU zu absolvieren war die beste Entscheidung meiner Studienlaufbahn. Jeder Kurs gibt einen zu spüren das man sich gerade im Silicon Valley aufhält, Heimat einer der größten und interessantesten Firmen der letzten Jahrzehnte. Dementsprechend wird viel Wert auf Innovation und Moderne Technologien gelegt.

San Jose selbst ist keine aufregende Studentenstadt, die Nähe zu San Francisco und Pazifik ist jedoch ideal für Ausflüge. Ansonsten sind auch typisch für Amerika an jedem Wochenende Veranstaltungen von Sportclubs oder Verbindungen. Ich persönlich habe im I-House Freunde fürs Leben gefunden.

14. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Klausurenergebnisse werden regelmäßig aufgewertet damit mindestens 50% oder mehr positiv abschließen.

Wenn irgendwie möglich ein Auto kaufen. Amerika hat riesige Distanzen und das öffentliche Verkehrsnetz auf Langstrecken lässt zu wünschen übrig. Wir haben uns gemeinsam einen Van gekauft, die beste Investition des Semesters! Wochenendtrips nach Yosemite, St. Cruz, St. Barbara oder Las Vegas waren nur dadurch möglich.